

die Betreffende gesund war und wie jeder andere Wiedereingliederungsfall behandelt werden konnte. Bei einem Straftatendenen wurde die Meinung vertreten, daß seine Straftaten ausschließlich auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen seien. Auch hier wurde von einem Psychologen (Mitglied der Expertenkommission) durch eine gründliche Exploration festgestellt, daß bei diesem Mann vor allem eine erhebliche Störung der Sexualauffassung und eine homosexuelle Veranlagung vorlag. Auf Grund dieser Tatsache wurde die schon eingeleitete Betreuung durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter aufgehoben und die ständige Beratung und Behandlung des Betreffenden durch einen Psychiater veranlaßt. Diese Beispiele beweisen, daß durch eine richtige Gesamteinschätzung sowie eine sach- und fachkundige Beratung der Probleme die weitere Erziehung richtig gestaltet und unnötiger Aufwand vermieden werden konnte. Selbstverständlich müssen sich die festzulegenden Maßnahmen und Aufgabenstellungen nach dem didaktischen Prinzip vom Einfachen zum Komplizierten, vom Niederen zum Höheren staffeln, d. h., daß sich der Schwierigkeitsgrad der Anforderungen im Laufe der Entwicklung im Interesse einer umfassenden Wiedereingliederung und der Selbsterziehung der Straftatendenen erhöhen muß, bis der Zeitpunkt der allseitigen Erfüllung des Programms und damit der bewußten Einordnung der Straftatendenen in die sozialistische Menschengemeinschaft — bei strikter Beachtung aller ihrer Normen — gekommen ist.

Die Beratung der Betreuungsprogramme mit allen Beteiligten, für die sich Aufgaben ergeben (z. B. Kaderleiter oder Brigadiere, ehrenamtliche Mitarbeiter, Abschnittsbevollmächtigte, Vertreter der Hausgemeinschaftsleitungen), ist unerläßlich. Hierbei sind zugleich die Fragen der Zusammenarbeit, der gegenseitigen Information u. ä. Probleme zu erörtern und aufeinander abzustimmen. Den Straftatendenen sind die Betreuungsprogramme zu erläutern, um sie in die Lage zu versetzen, ihre eigenen Absichten mit denen der staatlichen Organe, Betriebe usw. in Übereinstimmung zu bringen.

Die Betreuungsprogramme dienen schließlich ebenfalls dazu, die ehrenamtliche Arbeit rationeller, zielgerichteter und wirksamer zu gestalten. In diesem Zusammenhang sollen auch die mehrfachen Hinweise des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht, nochmals hervorgehoben werden, daß es heute in der Arbeit der Staatsorgane vor allem mit darauf ankommt, die vorhandene und ständig wachsende Initiative und Bereitschaft